

L00531 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 31. 1. 1896

„DR. ARTHUR SCHNITZLER, BERLIN, WESTMINSTER HOTEL.

„Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN

Wien

I. WOLLZEILE 15.

5 „Lieber Richard,

Erstens ist WESTMINSTER HOTEL ein Protzenhotel, wie mir von den verschiedensten Seiten versichert wird. Aber ich wohne doch dort. –

Zweitens war selbstverständlich der erste Mensch, dem ich begegnete, »College« Stümke, der zur Zeit Berlin vielfach anspuckt und mehr Unfinn redet, als (über  
10 den Vergleich denk ich nächstens nach). Er fragte gleich nach der BRION. Ein Herr EHRENZWEIG, den ich vorher kennen gelernt hatte (folglich war Stümke nicht der erste Mensch <sup>ETC</sup>) und sich an meiner Seite befand, kannte die BRION natürlich auch. Ich ahnte fürchterliches. Aber wir schweiften ab (Ich meine es nicht so.)

Gestern war ich bei der Jüdin von Toledo und verliebte mich in „die Sorma; aber  
15 Kainz war ebenso herrlich.

Mit Brahm hab ich mich sofort gezanzt, er hat das Kind der KATHARINA BINDER gemordet – angeblich aus künstlerischen Gründen. Als ich dieselben widerlegte, stellte sich heraus, daß er überhaupt kein Kind zur Verfügung hatte. Ein paar Striche, die ganz überflüssiger Weise geschehn waren, machte ich wieder auf.

20 „Heute war Probe. Ich unterhielt mich sehr gut. Sie wollen mehr wissen? Gelegentlich.

Stümke möchte nicht in meiner Haut stecken (Gegenseitig!) Nämlich weil die Stimmung gegen Brahm sehr heftig ist und bei den PREMIÈREN »jedenfalls« auf Hauschlüffeln gepfiffen wird. Ich kann natürlich kein Auge zuthun. »Gehn S', fein  
25 S' fesch, „und kommen S' her!« Glauben Sie, daß Librettisten auf Nachchlüffeln pfeifen? (Herrn JULIUS BAUER wohlgeboren)

– Wohin war mein erster Gang? Zu dem Hause, das ICH vor 8 Jahren bewohnt hatte. Jedes Poëtchen hat sein Pietätchen.

Schneit es in Wien noch so vehement, und wie geht es Paula? (Ja wenn Sie wüßten was ich ursprünglich in diese Klammern schreiben wollte!)  
30

„JARNO läßt Sie grüßen; Sie waren seine erste Frage. Die Staglé ist engagiert, spielt im »zerbrochnen Krug« mit, der zur Liebelei dazu gegeben wird.

– Jetzt kleid ich mich um, gehe zum KÖNIG CHILPERICH. Daß bin ich eingeladen. SI VOUS CROYEZ, QUE C'EST RIGOLO! – Womöglich als Zitat entnommen aus: Gyp:  
35 *Le Mariage de Chiffon*. Paris: Calmann-Lévy 1894, S. 47.

Grüßen Sie Salten, Hugo und manche andre. Schreiben „Sie mir.

Herzlich der Ihre

Arth

- ✉ Versand durch Arthur Schnitzler am 31. 1. 1896 in Berlin  
Erhalt durch Richard Beer-Hofmann im Zeitraum [1. 2. 1896 – 5. 2. 1896?] in Wien
- 📍 YCGL, MSS 31.  
Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, Kuvert, 2200 Zeichen  
Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Umschlag)  
Versand: Stempel: »Berlin W., 31 1 96, 9–10N«.
- 📖 Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 89–90.

<sup>34</sup> Si ... *rigolo*!] französisch: Glauben Sie ja nicht, dass das unterhaltsam ist!

## Index der erwähnten Entitäten

XXXX indxl

- *Die Jüdin von Toledo*, 1
- *König Chilperich*, 1
- *Der zerbrochene Krug. Ein Lustspiel in drei Aufzügen*, 1

BAUER, JULIUS (15. 10. 1853 Szigetvár – 11. 6. 1941 Wien), *Schriftsteller, Journalist, Kritiker*, 1

BEER-HOFMANN, PAULA (25. 2. 1879 Wien – 30. 10. 1939 Zürich), 1

**Berlin**, *Hauptstadt*, 1, 2<sup>K</sup>

BRAHM, OTTO (5. 2. 1856 Hamburg – 28. 11. 1912 Berlin), *Theaterleiter, Regisseur*, 1

BRION, LOU (17. 12. 1864 Besançon – 16. 5. 1942 Wien), *Schauspielerin*, 1

BURCHARDT, AUGUSTA (\* 4. 7. 1855 Triest), 1

Calmann-Lévy, 1<sup>K</sup>

EHRENZWEIG, 1

HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*, 1

**Hotel Westminster**, *Hotel*, 1

JARNO, JOSEF (24. 8. 1865 Budapest – 11. 1. 1932 Wien), *Theaterleiter, Schauspieler*, 1

KAINZ, JOSEF (2. 1. 1858 Mosonmagyaróvár – 20. 9. 1910 Wien), *Schauspieler*, 1

MIRABEAU, SIBYLLE DE (15. 8. 1850 Plumergat – 30. 6. 1932 Neuilly-sur-Seine), *Schriftstellerin*, 1<sup>K</sup>

– *Die Ehe von Chiffon*, 1<sup>K</sup>

SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller, Journalist, Chefredakteur*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Liebelei. Schauspiel in drei Akten*, 1, 1

SORMA, AGNES (17. 5. 1862 Breslau – 10. 2. 1927 Crown King), *Schauspielerin*, 1

STAGLÉ, HELENE, *Schauspielerin*, 1

STÜMCKE, HEINRICH (7. 5. 1872 Jekaterinburg – 19. 1. 1923 Berlin), *Schriftsteller, Journalist*, 1

## Wien

### I., Innere Stadt

**Wollzeile 15** (»Berthahof«), *Wohngebäude*, 1

**Wien**, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 31. 1. 1896. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00531.html> (Stand 15. Februar 2026)